
Zur ökologischen Bedeutung der Absetzbecken der
Brucker Zuckerfabrik (Niederösterreich)

Josef
Ursprung

Durch den unterschiedlichen Verlandungszustand der vier Becken, einem angrenzenden Weidenwäldchen, dem bemerkenswerten, im Frühjahr lange überfluteten Schwarzerlenbruchwald im Norden zwischen den Becken und der angrenzenden Leitha bis hin zu den Ruderalstandorten an den aufgeschütteten Dämmen ergibt sich eine beachtenswerte Vielfalt von Biotopen auf engstem Raum und eine dementsprechende Vielfalt von Pflanzen- und Tierarten. Neben dem Schilf findet man in der Verlandungszone der Becken unter anderem noch Schmalblättrigen Rohrkolben, Wasserschwertlilie und Schwanenblume, in den freien Wasserflächen den Wasserknöterich.

Die Hauptbedeutung des Gebiets liegt zweifellos in seiner Funktion als Amphibienlaichplatz und Brut- und Rastplatz für Wasser- und Sumpfvögel. Die offensichtliche schlechte Wasserqualität des Gewässers ist hierbei ein Nachteil. Ein entscheidender Umweltfaktor ist das regelmäßige Trockenfallen der Klärbecken im Spätsommer und Herbst. Es verhindert das Aufkommen von Fischen und macht damit die Becken zu einem ausgezeichneten Laichplatz für Grün- und Laubfrösche, Erd- und Wechselkröten sowie Rotbauchunken, die hier zum Teil in beachtlichen Individuenzahlen vorkommen.

In der Verlandungszone brütende Kleinvögel sind Rohrammer, Drossel-, Teich-, Schilf- und Sumpfrohrsänger. Im Winter findet man neben Blaumeisen und seltener Zaunkönigen auch Bartmeisen. An bemerkenswerten Singvogelarten findet man in der Umgebung brütend unter anderem Schwarzkehlchen, Schafstelze, Neuntöter, Nachtigall und Beutelmeise. In den Becken brütende Wasservogelarten sind Stockente, Bläß- und Teichhuhn und Zwergtaucher. Daneben gibt es Brutzeitbeobachtungen von Zwergrohrdommel, Tüpfelsumpfhuhn und Wasserralle, doch ist eine Brut für diese Arten nicht nachgewiesen. Ende der Siebziger- bis Anfang der Achzigerjahre bestand hier eine große Lachmöwenkolonie mit bis zu 400- 500 Brutpaaren (1979). Die Gründe für ihr Verschwinden sind nicht bekannt.

Zur Zugzeit rasten hier neben dominierenden Stockenten (Maximal-

zahl 70 Expl.) und Bläßhühnern (Maximalzahl 40 Expl.) in kleinerer Zahl Grau- und Saatgänse, die Schwimmarten Krick-, Knäck-, Spieß- und Pfeifente und die Tauchentenarten Reiher-, Schell- und Tafelente, letztere im Frühjahrszug regelmäßig und in größerer Zahl (Maximalzahl 50 Expl.). Mehrfach wurden zur Zugzeit auch Schwarzhalstaucher angetroffen (Maximalzahl 10 Expl.). Die Enten werden bejagt. Das Gebiet hat im übrigen große jagdliche Bedeutung als Einstand von Rot- und Schwarzwild. Löffler und Silberreiher aus dem Neusiedlerseegebiet sind hier regelmäßig auf Nahrungssuche anzutreffen, letztere auch im Hochwinter (z. B. 3 Expl. 6.1.1986) und auch Grau- und Nachtreiher wurden hier beobachtet. Auch Rohrweihen jagen hier regelmäßig, sogar eine Fischadlerbeobachtung liegt vor.

Durch die geringe Wassertiefe und die ab dem Frühjahr sukzessive trockenfallenden Gewässerteile ist das Gebiet ein idealer Rastplatz für Limikolen (=Wat- oder Schnepfenvögel). Schon bei unserer sicherlich wenig umfangreichen und unsystematischen Beobachtungstätigkeit läßt sich eine stattliche Artenliste aufsummieren: Kiebitz (in der Nähe auch brütend), Rotschenkel, Kampfläufer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Uferschnepfe, Bekassine, Dunkler Wasserläufer, Flußuferläufer, Grünschenkel und Flußregenpfeifer. Insgesamt 11 Arten, wie sie in dem Umfang außerhalb des Neusiedlerseegebietes wohl kaum wo in unserer Gegend zu finden sind.

Alle 5 hier angeführten Amphibienarten und 31 der 49 genannten Vogelarten, die aber nur eine Auswahl zur ornithologischen Charakterisierung des Gebietes darstellen, sind in der Roten Liste der in Österreich gefährdeten oder vom Aussterben bedrohten Tierarten angeführt. Viele davon sind auch nach dem Burgenländischen Naturschutzgesetz geschützt.

Zusammengestellt nach Beobachtungsdaten von Johann Halter (2460 Bruck/Leitha, Anzengrubergr. 10), eigenen Daten und solchen der Österr. Gesellschaft f. Vogelkunde (Naturhist. Museum Wien, 1014 Wien)

Josef Ursprung, Höflein 18, A-2465 Höflein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖGH - Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [10-11 1987](#)

Autor(en)/Author(s): Ursprung Josef

Artikel/Article: [Zur ökologischen Bedeutung der Absetzbecken der Brucker Zuckerfabrik \(Niederösterreich\) 39-40](#)